



**Nehmen Sie gemeinsam
mit Ihren Angehörigen teil!**
Professionelle Betreuung
vor Ort möglich

3. Praxistag

Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

6. Juli 2023, 13:00 bis 18:15 Uhr

Garconnierensaal im Mitarbeiter:innen-Haus
des Krankenhauses Zams

Erdgeschoß, Klostergasse 35, 6511 Zams

Die Workshops am Nachmittag finden im BiZ Zams – St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Nikolaus-Tolentin-Schuler-Weg 2, 6511 Zams statt.

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?

Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert:innen befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen. Entscheiden Sie sich für die angebotenen Workshops und nehmen Sie am spannenden Wissensaustausch teil.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Eine gemeinsame Veranstaltung von

Caritas

HEIM SANTA KATHARINA
Alten- und Pflegeheim

Eine Einrichtung der Barmherzigen Schwestern Innsbruck

VAGET
Verbund Außerstationärer
Gerontopsychiatrischer
Einrichtungen Tirols

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

ab 12:30 Uhr **Registrierung im Garconnierensaal**

13:00 Uhr Begrüßung

13:15 Uhr **Impulsvortrag: „Bevor sie mich vergessen, ...“ (Georg Schärmer)**

14:15 Uhr Ortswechsel in die Seminarräume und Besuch der Informationsstände

14:45 Uhr Workshops, je nach gewähltem Thema

16:15 Uhr Pause und Besuch der Informationsstände

16:45 Uhr Workshops, je nach gewähltem Thema

18:15 Uhr Abschluss in den Seminarräumen

Melden Sie sich für zwei gewünschten Workshops an!

Überblick der Workshops

14:45 Uhr	1 Begleiten bis zuletzt (Stefan Mathies, Friedburg Venier, Stefan Aichner)	2 Zuhause Wohnen mit zunehmender Vergesslichkeit (Tatjana Pospisil, Markus Heberle)	3 FÜHLEN-VERSTEHEN- HANDELN – Das Demenz- Balance Modell® (Melanie Albrecht, Anni Scherl)
-----------	--	---	---

16:15 Uhr Pause und Besuch der Informationsstände (30 Minuten)

16:45 Uhr	4 Selbst-Stärkung betreuender Angehöriger im Alltag (Melanie Albrecht, Hedwig Juen)	5 Erste Schritte bei Verdacht auf Demenz (Martin Kurz)	6 Erwachsenenvertretung – Chancen und Grenzen der Selbstbestimmung (Monika Unterlechner-Öttl)
-----------	---	---	---

18:15 Uhr Ende

Anmeldung über das Krankenhaus St. Vinzenz Zams, Anmeldeschluss: 30.06.2023

☎ Telefonisch 05442 600 DW 916001 oder 916007

✉ Per E-Mail an office@krankenhaus-zams.at

👤 Während des Impulsvortrages und der Workshops, steht Ihnen ein **professionelles Betreuungsangebot des Wohnheims St. Katharina Ried i.O.** für Ihre an Demenz erkrankten Angehörigen vor Ort zur Verfügung. Wir bitten um rechtzeitige Voranmeldung.

👤 Die **Teilnehmer:innenzahl** in den einzelnen Workshops ist begrenzt.
Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

📄 **Parkmöglichkeiten:** Parkplatz am Inn rund um das Krankenhaus Zams (Tagestickets), Tiefgarage Krankenhaus Zams (ohne Befristung).

📄 **Die Teilnahme ist kostenlos.** Für Verpflegung ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

PROGRAMM

ab 12:30 Uhr Registrierung im Garconnierensaal

Begrüßung
Mag. Siegmund Geiger (Bezirkshauptmann Landeck)
13:00 Uhr LA Benedikt Lentsch, MA (Bürgermeister Zams)
Dipl. KH-Bw. Bernhard Guggenbichler (Geschäftsführer, KH Zams)
Anneliese Flasch, MSc., MA (Direktorin, BiZ Zams)

13:15 Uhr **Impulsvortrag:** „Bevor sie mich vergessen, ...“ (Georg Schärmer)

14:15 Uhr Wechsel in die Seminarräume (BiZ) und Besuch der Informationsstände

14:45 Uhr **Workshops**, je nach gewähltem Thema

16:15 Uhr **Pause und Besuch der Informationsstände**

16:45 Uhr **Workshops**, je nach gewähltem Thema

14:45 – 16:15 Uhr **1** **Begleiten bis zuletzt** (Stefan Mathies, Friedburg Venier, Stefan Aichner)
Was brauchen Menschen mit Demenz im Endstadium der Erkrankung und wie können wir sie am besten begleiten?

2 **Zuhause Wohnen mit zunehmender Vergesslichkeit** (Markus Heberle, Tatjana Pospisil)
Wenn aufgrund von körperlichen und gesundheitlichen Veränderungen der Alltag zu Hause schwieriger wird – Wohnberatung für Menschen mit zunehmender Vergesslichkeit

3 **FÜHLEN – VERSTEHEN – HANDELN – Das Demenz-Balance-Modell®**
(Melanie Albrecht, Anni Scherl)
Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende

16:45 – 18:15 Uhr **4** **Selbst-Stärkung betreuender Angehöriger im Alltag** (Melanie Albrecht, Hedwig Juen)
Was stärkt mich? Was tut mir gut? Antworten finden, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und Ressourcen/ Kraftquellen erarbeiten

5 **Erste Schritte bei Verdacht auf Demenz** (Martin Kurz)
Medizinische Behandlungsstrategien, Möglichkeiten zur Gestaltung des Alltags und weitere Therapiemöglichkeiten

6 **Erwachsenenvertretung – Chancen und Grenzen der Selbstbestimmung**
(Monika Unterlechner-Öttl)
Formen der Vertretung, konkrete Hinweise auf passende Maßnahmen und mögliche Alternativen

WORKSHOPS

Impulsvortrag

„Bevor sie mich vergessen, ...“ (Georg Schärmer)

Vor dem Hintergrund einer daueraufgeregten Entrüstungs- und Vorwurfsgesellschaft und unübersehbaren populistisch vorangetriebenen Spaltungstendenzen kommen jene unter die Räder, die entweder ökonomisch oder mental nicht mehr mithalten können, bzw. deren Stimme verstummt ist. Der drohende Generationenkonflikt befeuert dies zusätzlich. Menschen, die nicht mehr der „Leistungsmaxime“ entsprechen, gelten als überflüssig und belastend für den Staatshaushalt. Der nicht mehr zu leugnende Pflegenotstand wird tagespolitisch ausgeblendet und wird, so scheint es zumindest, achselzuckend zur Kenntnis genommen. Die Zukunftsaussichten der „Alten“ sind nicht rosig. „Bevor sie mich vergessen, vergess‘ ich mich lieber selbst“ könnte ein mögliches Denkmuster werden.

Wir geben die Hoffnung aber nicht auf und glauben unerschütterlich an eine solidarische Gesellschaft und die mutige Kreativität, die aus Notzeiten erwächst und diesen Sachverhalten neue, vielleicht auch unorthodoxe Lösungen entgegen zu setzen imstande ist. Vielleicht formiert sich eine neue Bürger:innen-Bewegung, gründen sich zeitgemäße Genossenschaftsmodelle und neue Formen zivilgesellschaftlicher Betreuung, die von Bürokratie und Politik lösungsorientiertes Service einfordern, statt hemmender Beharrung und sinnbefreiter Kontrolle.

In jedem Fall braucht es ein neues Miteinander und Füreinander aller Akteur:innen.

1 Begleiten bis zuletzt

Vor allem im Endstadium der Demenz ergeben sich viele Probleme, die auch die Palliativmedizin tangieren. Es treten auch bei Professionellen sowie An- und Zugehörigen Fragestellungen auf:

- Wie erkenne ich, ob ein:e Patient:in Schmerzen hat und wie therapiere ich diese?
- Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme wird im Endstadium der Demenz zusehends problematisch.
- Macht es hier Sinn eine künstliche Ernährung bzw. zusätzlich Flüssigkeitsgabe durchzuführen?

Diese Fragen sollen in diesem Workshop beleuchtet und Entscheidungshilfen gefunden werden.

2 Zuhause Wohnen mit zunehmender Vergesslichkeit

Wenn aufgrund von körperlichen und gesundheitlichen Veränderungen der Alltag zu Hause komplizierter wird, können schon minimale Anpassungen ein großes Plus an Lebensfreude, Unabhängigkeit und Sicherheit bedeuten. Im Falle zunehmender Vergesslichkeit bedarf es zudem spezifischer, ergänzender Adaptierungen, um Selbständigkeit optimal zu unterstützen. Ob allumfassende Barrierefreiheit im Bad, biodynamische Lichtgestaltung, der Einsatz von AAL Systemen, Material für „unterstützte Kommunikation“, Küchenadaptierung, Farbe und Tapeten an den richtigen Stellen, um das Leben im eigenen Zuhause für Menschen mit Vergesslichkeit übersichtlicher, sicherer und strukturierter werden zu lassen. Im Rahmen dieses Workshops werden die Möglichkeiten sowie der Ablauf einer Wohnberatung erklärt und beschrieben.

3 FÜHLEN-VERSTEHEN-HANDELN – Das Demenz Balance-Modell[©]

Menschen mit Demenz sind auf Personen angewiesen, die sich in ihre Welt einfühlen können und die versuchen, ihre jeweils ganz eigene Art des Erlebens, Denkens und Fühlens zu verstehen. Dies zu vermitteln ist eine der zentralen Zielsetzungen des Demenz-Balance Modells nach Barbara Klee-Reiter: „Wer eine Vorstellung davon hat, was es heißt, die eigene Identität und somit das Wissen um sich selbst zu verlieren, entwickelt ein ganz anderes Verständnis und somit auch eine andere Haltung im Umgang mit Menschen mit Demenz. Und diese andere Haltung bringt spürbare Erleichterungen im Betreuungsalltag.“

Wenn deutlich wird, dass sich nährenden Beziehungen und der ressourcenorientierte Umgang positiv auf die Lebensqualität der Erkrankten auswirken, dann hat sich die Arbeit mit dem Demenz-Balance-Modell[©] gelohnt.“

4 Selbst-Stärkung betreuender Angehöriger im Alltag

- Wie erleben Angehörige ihren Alltag in der Betreuung?
- Welche Belastungssituationen und Herausforderungen bestehen?
- Welche Rolle haben Angehörige im Familiensystem?

Gemeinsam wollen wir Antworten finden, dabei eigene Bedürfnisse wahrnehmen und Ressourcen/ Kraftquellen erarbeiten.

Im Fokus dabei steht:

- Was tut mir gut?
- Was stärkt mich?

5 Erste Schritte bei Verdacht auf Demenz

Da demenzielle Erkrankungen schleichend verlaufen und eine frühe Intervention sehr oft den Krankheitsverlauf verzögern kann, ist es wichtig, die ersten möglichen Frühsymptome wie Merkfähigkeitsstörungen, Orientierungsprobleme, Verlust von Alltagsfähigkeiten, Sprachverarmung, sozialer Rückzug, Stimmungsschwankungen u.a. ernst zu nehmen und mit Hilfe einer psychiatrischen oder neurologischen Abklärung (inklusive MRT und anderer Laboruntersuchungen) sowie einer neuropsychologischen Untersuchung Gewissheit zu erlangen und die Symptomatik von anderen psychischen Störungen wie z.B. Depressionen abzugrenzen. Die Behandlung besteht aus verschiedenen Strategien, wobei neben der medikamentösen Schiene, der Umgestaltung des Alltags bzw. spezifischen Trainingsmethoden enorme Bedeutung zukommen. Im Workshop wird auf diese diagnostischen und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten näher eingegangen.

6 Erwachsenenvertretung – Chancen und Grenzen der Selbstbestimmung

Wenn die Selbstständigkeit im Alltag nachlässt, tun sich verschiedenste Hürden und Fragen auf: „Wie erledigt man nun die Bankgeschäfte?“, „Wer darf für die erkrankte Person entscheiden?“ Oft wird schnell der Ruf nach einer gerichtlichen Erwachsenenvertretung laut. Vielleicht zu schnell. Im Workshop werden verschiedene Formen der Vertretung mit dem Ziel vorgestellt, konkrete Hinweise auf jeweils passende Maßnahmen oder mögliche Alternativen zu erhalten. Gerne wird Gelegenheit gegeben, Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu beantworten.

Informationsstände

An den Informationsständen haben Sie die Möglichkeit, sich direkt bei Anbieter:innen über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote zu informieren und Ihre Fragen zu stellen. Vor Ort stehen unter anderem der Verein VAGET, die Caritas, das Vertretungsnetz, das Care Management Landeck und Imst, eine Selbsthilfegruppe für Angehörige, das Entlassungsmanagement des Krankenhauses Zams, der Sozial- und Gesundheitssprengel Obergricht, das Heim St. Katharina Ried i.O., die Volkshilfe mit dem Demenzhilfefonds sowie der Pflegeverein Landeck für individuelle Beratungen zur Verfügung.

Oder sind Sie auf der Suche nach passender Literatur?

So stöbern Sie am Büchertisch der Buchhandlung Tyrolia zum Thema Demenz.

Referent:innen



Melanie Albrecht

Dipl.Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Edukations-Trainerin, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Validations-Anwenderin, Weiterbildung von Freiwilligen und Fachpersonal zum Schwerpunkt Demenz. Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Regionalstelle der Caritas, Hilfe für pflegende Angehörige in Imst, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Mag.ª Verena Bramböck, BA

Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol und langjährige Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 des Landeskrankenhauses Hall in Tirol, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Anneliese Flasch, MSc, MA

Direktorin des St. Vinzenz Bildungszentrums für Gesundheitsberufe in Zams, Pflegepädagogin, Gerontologin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Organisation von Demenz Symposien für Menschen mit Demenz, deren Angehörigen und Gesundheitsberufen, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Markus Heberle

Projektleitung Wohnberatung Living Plus (Langleif Garmisch-Partenkirchen) und stets unterstützender Kooperations- und Netzwerkpartner des wohn.bar Wohnberatung Teams (Verein Abenteuer Demenz).



Hedwig Juen

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung EduKation Demenz, Begleitung und Unterstützung von Betroffenen in der Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen in Zams, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Mag.ª iur. Manuela Juen

Juristin, Pflegeassistentin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Simone Kuel, MSc.

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegedienstleitung Alten- und Pflegeheime der Barmherzigen Schwestern Innsbruck GmbH, Heim Santa Katharina, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Prim. Univ.-Doz. Dr. Martin Kurz

Ärztlicher Leiter der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Zams, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Priska Köhle

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegedienstleitung im Sozialsprengel Obergricht seit 1999. Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Claudia Krug

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Spezialisierung in psychiatrischer Pflege, Bereichsleitung Imst/Landeck des Vereines VAGET (Mobile psychiatrische Pflege), Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Melanie Siegele

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Case und Care Managerin beim Sozial- und Gesundheitssprengel Obergricht, Mitglied des Organisationsteams für Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Monika Unterlechner-Öttl, DSA

Sozialarbeiterin und langjährige Mitarbeiterin des Vereins VertretungsNetz mit den Schwerpunkten Beratung betroffener Personen und ihrer Angehörigen zum neuen Erwachsenenschutzgesetz sowie individuelle Abklärung geeigneter Unterstützung oder notwendiger Vertretung für Menschen mit Einschränkungen.



Georg Schärmer

Langjähriger Caritasdirektor und betreuender Angehöriger seiner Eltern. Vorstandsmitglied und Berater von Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Mitbegründer der Demenzservicezentrums der Caritas.



Anni Scherl

Koordinatorin der Wegbegleiterinnen für pflegende Angehörige: Seit 13 Jahren mit einem Team von 10 ausgebildeten Ehrenamtlichen im Raum Landeck im Einsatz. Sie schenken Zeit indem sie zuhause aufsuchen, informieren, unterstützen, wertschätzen, vernetzen und vor allem zuhören.



Alexandra Struc

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, ausgebildete Case and Care-managerin, seit 2021 bei der Koordinationsstelle für Pflege und Betreuung Care Management Tirol – Bezirk Imst tätig.



Sonja Theiner

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Claudia Würfl

Pflegeassistentin, Palliativbeauftragte im Heim Santa Katharina, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz- den Alltag meistern in Zams.



Veronika Zangerle, MA

Mitarbeiterin im Entlassungsmanagement, Krankenhaus St. Vinzenz Zams (Sozialarbeiterin, Case Managerin), Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz- den Alltag meistern in Zams.



Mobiles Palliativteam Krankenhaus Zams

Dr. Stefan Mathies, Oberarzt an der Inneren Medizin, Palliativmediziner Mobiles Palliativteam, KH Zams
DGKP Friedburg Venier, Koordinatorin Pflege Mobiles Palliativteam, KH Zams
DGKP Stefan Aichner, Mobiles Palliativteam, KH Zams

Für den Inhalt verantwortlich:

Organisationsteam Praxistag Demenz in Zams

Redaktionelle Mitarbeit:

Organisationsteam Praxistag Demenz in Zams

Druck- und Satzfehler vorbehalten!

© 2023

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz sowie das BiZ Zams erstellen bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden.

Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung.